

www.e-rara.ch

[Die fünfzehn Bundsgenossen]

Ein zuversichtig ermanung an die redlichen erberen starcken und christlichen herren obern
und underthon gemainer Eydgnoschafft (genant Schwytzer) das sy trewlich helffen
handthaben Ewangelische leer und frumme christen - Der .XIII. bundtsgnosz

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], [1521]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-299>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

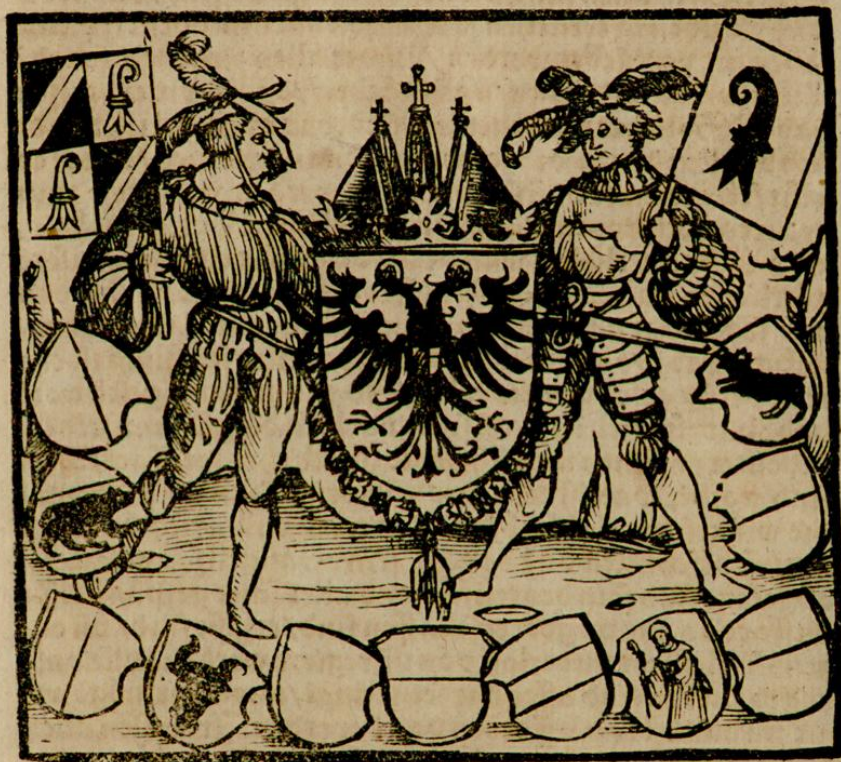
Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Ein zuversichtig ermanung
an die redlichen /erberen starcken vnd chrislichen herren
obern vnd vnderthon gemainer Eydgnoschaft (genant
Schwyzer) das sy trewlich helffen handthaben Ewange-
lische leer vnd stumme chrisen.

Der. XIII. bundtsgnosz





Ir thünd eüch zü wissen o starckē Christes
lichen Aidgnossen. V schützer vñ schirmer
aller trostlosen vnd getruckten. Das vn-
ser. xv. habē zü güt gemeiner teütscher na-
tion züsamen geschworen zü entblössen ge-
meinen mercklichen schaden /so lange jar
vff allen gemeincklich gelegen ist. Bin ich der. xiiij. yn der
zal/ vnd gebürt mir ein rede zü üwer erberkeit ze thün wöl-
len ir vß mit yn solicher güte meinüß annemē als ichs ver-
hoffe. Euch allen sampt vnd sunder ist wissent /das trew
vnd glouben in eerlichen sachen/ soll auch mit dem lyblichē
lāben nit vertilcket werden /sunder allen zylichen schadē
sollen wir ee vndergan/ dan brächen /das wir verhaissen
haben. Solicher redlicheit ein sichtbar eyempel ist kundt-
lich by allen denen die schwiger genant werden/ das sy ee
blüt schwigen ee dan sy abtrinnig werden von trew vnd
ayd ires hauptmans/ auch yn gefärllichkeit lyptliches lābes.
was ist dan eerlicher wan der ayd den wir christen vnserē
göttlichen hauptmā christo im touff geschworē habē/ den
wir so oft dar nach yn so vyl empfangung der sacramēt be-
festiget habē /dan eines ietliche sacramēts nießung ist ein
erne werüß geschwornes eydts. So wir im tauff geschworē
habē hat zügeschē got vñ sine engel /ia die gāz christēheit
bedeütert yn denen menschen die zü ietliches touff gefordert
sind wordē. Was ist eerlicher vñ nötiger dan die sach vmb
die wir geschworen habē/ das ist trew willfarüß vnserem
got/ zü beschützen vnd behaltē sein ewangelisch gesatz/ vñ
abzesaigt sind sein des teüfels vnd aller siner gespānste. Ir
wissen das wir vð gott erschaffen sind/ erlößt sind/ vñ ou-
genblicklich on vnderloß von im regiert werden /alle vnse-
re gedanken sind offenbar seinē augē/ on yn vermögē wir
nit ein halmstrow vffheben von der erden. Ir wissen auch
das got neüt ernstlicher sücht dan vnser hail. Herwider
wissend ir wie der teüfel in allwäg vnder stadt vnser hail
ze hindern / nit lust vnd vnlust/ mit glück vnd vnglück.
Wie not ist es dan das wir vnß haltē zü vnserem gott vnd
abzeren von dem teüfel/ vnd das nit ein tag allein/ sunder

alles vnser läben lang/ als lieb vnß vnser glück heyl vñ sã-
ligkeit ist. Sã yn welchem augenblick der zeit wir willsa-
ren dem teüfel yn eynicherley sünde /so haben wir got ein-
sind vñ alle creatur. Got günnet vnß gûts der teüfel argß
Got liebt vnß der teüfel hasset vnß. Got sücht vnser selen
heil/der teüfel sücht vnserß lybs vnd seel verdammunge.
solichs zü erinnere hat got vff gesagt ein sacramet des tauf-
ses /durch welches er verpflichtet auch sichtbarlich alle die
christen wöllen sein zü fleissiger warnung was dē heyl
vnd der verderbüg nach sy. So wir dā alle getoufft sind
vnd ein eerlichen eyd geschworen haben got vnd der chri-
stenheit /ist nachsolgig das wir söllen lassen lyb läben eer
vnd güt ee dā wir abflüchtig vnd mainaidig werden.

¶ Sã ist das so loblich by eüch menschen /dz ir verbünde-
nüß vnd eyd halten/ auch mit verlust zytlichen läbens vnd
alles zytlichen gûts. Wie vyl loblicher ist es by got vnd allē
englen vnd vor allen frūmen christen/ so man hoch achtet
den gemelten ayd gott gethon halten mit verlust alles deß
das ein mensch hat vñ ist/ so doch solicher verlust ein gros-
ser gewin ist. Wie auch christus sagt/ welcher sein läbe vers-
lürt von minet wegen der wirt es ewiglichen sünden.

¶ Ist es by eüch so eerloß so einer flüchtig wurd auch yn ge-
färlicheit deß läbens/ von sinē geschwornen eyd/ also das ir
selbs ein solichen abtrinnigen nit ließen läben/ ja huß vnd
hoff vnd alle sein hab het er by eüch veloren/ wie vil eerloß-
ser ist es by gott vñ allē helgen/ so ein christ abtrinnig wirt
von geschwornē eid/ vñ dem ich obē gesagt hab. Wie größe-
lich wirt got erzürnet vber ein solichen bösen christē/ vnd
von seiner wegen vber ein ganz land/ die solichs an im nit
straffen.

¶ Es ist auch eüch wissen das Christus vnser hauptman
vnß geben hat ein gsatz begriffen im helgē ewāgelio/ vnd
yn Biblischen büchern des newen testaments/ welches ge-
satz vol ist aller billichen/ heylsamē/ nützlichen vñ eerliche
gebottē/ vff welches wir geschwore habē solch gsatz nit söl-
sche/ nit blöugnē/ dz haltē stryff vñ redlich/ vñ ob wir etwā

in vnserem läben do wider sünden vß menschlicher blödig-
keit. Wöllen wir doch nit lyden das dē gsatz ein falscher ver-
stand /gloß/zūsatz oder absatz/oder andere schmach bewy-
sen werde. ¶ Wecr wöllen wir vnser sünde wider dz geseze
leider oft begangen/ablegen mit schirm vnd schüzüg des
rechten verstandes des selbē (ob schon wir vnrecht thünd
vß blödigkeit wid halüg der gebot) wölle doch wir anderē
dē wäg zur frükait offen halrē. Solichs vñ dgelyche meer
mögen ir alle sampt vñ sunder wol ermessen nach höhe eü-
wers verstandes /ist nit not vyl da von zū redē /vnd so vyl
vnd baß ir solichs verstöd/ wirt euch/hoffich/so vyl meer
bekümmern vnd verdriessen mißhandlūg wider obgemel-
te billiche verbindūg. Ich sag jertz nit vō vnser aller sündē-
liche läben/wie wir wider got vñ sein gsatz thünd yn göts
lesterung /vnkeüsheit/hoffart /neyd haß zc. Sunder ich
klag die falsch /trugenlich vßlegung vnseres gsatz/vnd dz
sollich verfürung so ein grossen fūrgang hat/dz auch pein
vnd marter nach ist allen denen welche rechten verstand
christenlichen gsatz fūrgeden den andern.

¶ In der höhē schulen leret man haydnische vßlegūg des
christenlichen gsatz /dz auch wider menschlichen gmainē
sin von mǎnglichem gehalten wirt. Vff der Canzel oder
predig stül/leret man nit allein solichs haydnisch cōment/
auch da zū Endtchristliche satzūg/vnder ein schein christ-
licher vnderwisung. Sie beschwerend das lycht gsatz chri-
sti wider sein gebot/sie verwicklen vnser gewissen mit höl-
lischer scrupuly/mit so vyl bāpstlichen gebotten vnd men-
schlichen satzungen/mit so vyl censur des bāns /irregulari-
tet/interdict/mit so vyl ordnung vom fasten /seyren/spyß
trancē /derē allē ledig vnd loß vnß christus gemacht hat /
¶ Wit so vil fantasy vnd thorechter regel zū beichtē/so doch
auch die christlich kirch nit meer vō vnß haüschet dan ein
trewe zū versichtige bekennūg vnser sünd dem priester on-
sundre ängstige erzalung. Wit manigfaltigen formen der
büßen do von got nicht gebottē hat/vñ auch nit mer thūn
die best büß geacht ist allweg worden. Wit so vyl betrüge-
ry der ablaß/ablaß breiff/mit vorbehaltung vnd dar na-

ch mit dispensierung so vyl er stück vnd casus der gewissen.
mit beroubung vnserer pfründen vnd psarren stifften /so
durch errloß/seelloß/trewloß/voll/sawlleit Curtsan ge
nant täglich ein sürgang hat. Mit solichen dingen werde
wir teütschē täglich beschwärt /belastigt yn vnsern gewis
sen vnd am güt.

¶ Ir mögen merckē wie man so wenig vff der Cangel sagt
von dem heiligen ewangelio/ von der lere apostoli Pauli/
Petri /Johannis. Ser lenger teyl der predig ist von der le
re Aristotelis/ Thome/ Schoti/ von Kayserlichen/geist
lichen rechten /von fablen von wältlichen sachen. So do
ch die predig nicht anderst solt sein dan ein ernstliche reine
vermanung zu den dingen die das ewangelisch gesatz wys
set vnd leret. Also das auch jecz dz christlich volck vast ver
drüssig ist worden zu hören solichē märkin der prediger/vñ
ire seelen sind dürstig nach dem läbendigen wort gottes.
Ir mercken auch wie aller fleiß jecz gar vff eygen nutz vnd
eer /do mit alle predigen vergyfft sind /vnd wirt kein oder
gar klein achtrüg gehabt vnserer hayls. So hyn sind wir ge
bracht worden durch falsche fürhaltung vnserer prediger/
das wir vntreüwer/lugēhafteriger/vnstäter /nydiger zo
niger/hoffertiger ja seelloser sind dan hayden vnd türckē/
dan vnserer psaffen vnd münch nemen gält vnd glosieren
jetlichem sein böß fürnämē/das wir schier gots gar verges
sen. Solichs habē ernstlich bedacht vyl hoch gelet frum
erber leut /vnd vnderstond das christlich gesatz christlich
auslegen vnd leren. Sy wöllen niemäd schaden thun am
güt/dan sy es on eygnen nutz thündt. Sie wellend niemäd
schaden thun an eren/wo man göttliche eer laßt ein sürgang
haben. Sie zwingen niemandt recht ze thun. Das
vermeine sy/das man das christlich gesatz/rein/rächt vñ
christlich predige in der Kirchen. Also /ob man schon nit dē
gesatz gleichförmiglābre/dz man doch es lasse christförmig
lernen /wölle ich nit christlich läben/das ich doch ein ande
ren laß christlich lernen. Das man die wort christi vñ siner
apostel /kürzlich /klarlich vnd trewlich fürhalt dem chri
stlichen volck /nit vermischen mit heidnischen lerē/mit

menschliche gesetzē mit falschē v̄flegūgē/ do durch nit got
re lob vnd selē heil/ sunder eygner nutz vnd eer mercklich
gesūcht wirt. So solichen flyß der frūme chrisilichē doctor
die jetz h̄r f̄r tr̄ttē/ als Erasimus v̄o Rotterodam, Mar
tinus Luther/ Carolstadius/ Melanthon zc. mercken die
andern falschē eigengesūchigē merlin sager/ tr̄ōm predi
ger/ leūt versf̄rer/ so faren sy h̄r f̄r vnd wellen vnderst̄
vff all wāg der warheit ein widerstand ze th̄n/ mit erdis
chen lūgē/ als ob man w̄lle wider b̄p̄fliche gehorsam/
wider den glauben/ wider gmeinē nutz des reichs/ handeln
do mit sie obgemelte worhafftige lere verd̄chtig machen
den ein el̄tigē ch̄stē/ welche sy so vyl jor am narren seil ge
f̄rt haben/ ir seel vnd gūt verderbt/ dan von allen wid̄r
sachern n̄r besorgt wirt dan eigner nutz vnd eer das ougē
scheinlich ist allen weisen leūtē so den d̄ngen eigēlich na
ch sinne mögē. So h̄r kumpt dz mā b̄p̄fliche heiligk̄it
v̄n k̄iserliche maiestat vnderstat zū raitzē wider die war
heit v̄n ch̄ristliche lerer/ so doch weder bap̄st noch k̄yser re
cht bericht ist des handels. Aber die ḡltfresser/ die leūt̄sch
m̄her/ die selē versf̄rer vnderst̄d bap̄st v̄n k̄aiser vnder
gūtē schin vnbillich bewegē wiß got v̄n sein gesatz/ zū grof
sem schadē menschl̄hes heils. Sān wol zū bedenkē ist wo
bap̄st v̄n k̄yser recht d̄ sachē bericht werē sy beschütz̄t v̄n
schirm̄t alle obgemelte frūme doctores. Aber so die h̄up
ter der k̄irchen also durchmißgūnnig schedlich leūt verwy
sen sind v̄ß verh̄nck̄n̄ß gotē/ sollē wir got dē herrē tr̄uli
ch bittē dz er sy erleucht dz sy erk̄nē der warhafftigen lerer
trew v̄n warheit wie sy der k̄irchē v̄n des r̄chs eer/ heil v̄n
nutz sūchen/ v̄n widerūb der abgūnstigē falsch v̄n vntrew
die nit gmeinē sund̄ eignē nutz sūchē zū grofsem schadē der
k̄irchen v̄n des r̄chs. Geh̄rt vn̄ß auch zū mit werten vnd
w̄rckē manē/ vermanē/ warnē alle vn̄sere mit ch̄stē war
zū n̄mē mit gūtē verst̄d w̄ yn solichē sachē ze th̄nd sy.
Sān auch die warhafftigē lerer mit irer volg v̄n anhang
nit sicher ist an lyb/ eer v̄n gūt/ vor dē b̄bē v̄ß solicher v̄
sach sind wir. xv. samē geschwornē bewegt/ auch eūch er
lichē eydgnossen f̄rhaltē w̄z betreffe der seel heil v̄n verd̄

mūg/dañ ir ein gūt behärtigt volck sind vñ anhengig na
ch vermōgē bekāter warheit. Es ist vnß kein zwysel wo ir
verstō werde w3 got gsellig ist /ir werde lyb vñ lābē dar ob
lassen ze schützē vñ schirmē. Es erbarmet auch vnß saß dz
alle frūmē teütschen sunderlich die erber eydtgnoschaft so
falschlich vō dē versfürschē mēschē verwissen ist/dz ir eer
liche schwiger mit vnß allē teütschē haltē versfürliche lere
für christlich/der münch eigen nuz für üwer selē heil. Wie
wol vß göttlicher gnad ir frūmē eidgnossen alweg mīnder
eūch habē lassen vñ fürē mit ban/Curtisany vñ der gliche
dañ andere tütischē. Dañ ir vñ ewer vorfarē verstedig lūt
wol habē mögē mercken wo hin die predig lāge iar gericht
ist gesin. Nun hat got an gesehē tütische natiō in grossen ge
nadē/vñ vnß leūt geschickt die vnß wider wysen vff christ
lich lere vñ vff gemeinē nuz des gāgē lādte/gehört vnß allē
zū dz wir solicher gnad dāck bar syē vñ gsellig. Seshalb
ist vnser frūntlich christlich bit an üch syghafftigē starckē
redliche eydgnossen ir wellē trewlich haltē ob vñ zū vnserē
christliche gsatz. Ir habē allwegē dz wort ir helfen betrüb
ten/getruckē zū recht on alle forcht/handhaben jēz das
christlich recht vñ sind dar an dz yn den kirchē geprediget
werde ewāgelische gsatz vñ geschwigē der heidnischē/mē
schlich/versfürlich vßlegūg. Oberlich frum christlich leret
oder lūt zū üch fliehē werde ala zū schirmern vñ schützern
der warheit/chūnd in trūwē bystād/lassen eūch nit erschre
ckē bāpstlich bull/bangebot vñ der gliche /dañ die falschē
verkerer bringē vß solich brieff on deß bapst wissen vñ an
derer fürstē/vñ mögen warhafftig leūt kein audientz habē
by dē herrē /dz bringē dīse tūfelschē menner mit gelt vñ ga
bē zū wegen/mit welchē sy zū in neigen die nächstē diener d
herren/do mit kein zūgang mög sein der warheit. Vñ ist
nit mißgleūbig wo ir ein mol lesen die offēlich ewāgelische
lere mit d görtlichē vßlegūg apostoli pauli welche er in sinē
epistlē begriffen hat/ir werde merckē wie erbärmlich wir
so vyl iar versūrt sind wordē vō münch vñ pfaffen vff dē
predig vñ bycht stūl/wie wol noch vyl frūmer eerlicher prie
ster sind vñ gewesen alweg/den solichs nie gefallē hat/do
ch hat der andern falscher schyn vñ vyle hin durch trungē.

Ihr sind schwyger genāt/ewer höchſte eer ſoll ſin dz ir auß blūt ſchwizē in der ſchirmūg des heiligē ewāgelischē geſatz vñ ſiner leer anhangē. Ir ſöllē ſchwiger ſchūger ſein ſchirmē vñ behalter der vnbillichē verfolgtē frūmē criſtē Ir ſind aidgnoffen geſcholte/darūb halten ob dē aid dē ir got im touff gethan habt/vñ ſo oft dar nach gefeſtiget yn empfabūg anderer ſacramēt/vñ helffen auch vnß dz wir vnſeren aid ſo wir got vff ſein ewangelisch geſatz gethō haben mögen haltē/das wir nit vō chriſtlicher lere werdē getriben/oz wir nieſo vnbillich vō dē falſchen chriſtē vnd leſer vñ vnſer gūt eer vñ lyb kūmē wider got vñ recht. Das ir ſold nemē/byſtād thond /zytlichē herrē vñ zytlich lād ze ſchirmē beſūmmert vnß nit ir ſyen anhengig wem ir wellen/aber wz anrürt der ſelē heyl vñ chriſtlich geſatz/wollen ir allein got anhängē vñ do für ſächte vñ ſtreitē. Nempt ein exempel vō dē chriſtlichē kriegs leūtē ſant Moritz geſchell ſchafft/die bereit waren lyb vnd läben zū ſetzen zū zeytlichen herrē yn zytlichē ſachē. Aber vō helgē ewāgelio/von chriſtlichē geſatz mochten ſy auch mit dē tod nit getribē werdē. Vñ iſt kein zwifel wo die from eydgnoschafft trewlich ob chriſtenlichē geſatz hielt vnd ob frūmē chriſten/es werde kein endchriſtlicher gwalt falſch/vntrew/fürgang haben. Got hat eūch gebē ein ſtarckē lyb gehärtzigt gmūt/ein forchtſamē namē in aller wält/ein beſchloſſen land/ein erberē ſin vñ mūt/ein götliche narūg vō der erdē vñ vych/ein fruchtbar volck. Solichen gabē ſond ir danckbar ſein vñ ewerē gūtē namē meren vñ erē an dyſen chriſtlichē tharen dz ir ſchirmē ſchūgē dz ewāgelii gottes. Vñ wir haltē got hab eūch darūb allweg ſunderlich abgeſündert vō vñ für andre mēſchē/dz er durch eūch well ein mal ſunderlich beſchirmē ſeine geſatz. Wolluſt ir erlichē ſtreiter vñ erwecken ewerē hartz vñ gemūt vñ ewer chriſtlich geblūt/ſtōd trewlich by ewerē got vñ ſinē geſatz/ſo wirt er eūch vñ ewer kind vnd geſind zytlich vñ ewig neren merē vnd eren. Der well eūch vnd vnß genädig ſein. Amen.

Lond vnß byſton mit ſeyem mūt/
Der für vnß am crūz vergoß ſein blūt.

